

Medizin: Spezialisten wie Dr. Sven Lichtenberg operieren an ATOS Klinik mit neuer Arthroskopietechnik / Seit 30 Jahren am Bismarckplatz

Schlüssellochblick ins Schultergelenk

Von unserem Redaktionsmitglied
Michaela Roßner

HEIDELBERG. Die Patienten kommen aus ganz Deutschland, haben nur als Privatpatienten eine Chance, behandelt zu werden, und bringen nicht selten schon längere Leidensgeschichten und manchmal auch Folgen nicht geglückter Operationen mit. In der ATOS Klinik am Heidelberger Bismarckplatz, vor gut 25 Jahren als Privatklinik und GmbH gegründet, operieren Mediziner wie der Schulterexperte Dr. Sven Lichtenberg. Er verfügt bei seinen „Schlüsselloch-Operationen“ jetzt über allerneueste Technik – alle OP-Säle sind gerade unter großem finanziellen Aufwand mit Arthroskopietürmen der jüngsten Generation ausgestattet worden. Diese Zeitung schaute dem Gelenkexperten bei einer Operation über die Schulter. Während sich Fernsehzuschauer privat daheim noch über „Full-HD-Technik“ beim Fernsehgerät freuen, bekommt Lichtenberg das Innere des Schulter- oder Ellenbogengelenks in „Ultra HD 4“ auf den großen Bildschirm projiziert – selbst in starker Vergrößerung sind die Aufnahmen aus dem Körperinneren gestochen scharf.

Siebenköpfiges Team

Es ist 16 Uhr an einem ganz normalen OP-Tag für den Schulter Spezialisten. Während der Patient für den Eingriff vorbereitet wird, diktiert Lichtenberg noch rasch OP-Protokolle in ein kleines Diktiergerät. In den tageslichtarmen Katakomben der Klinik am Bismarckplatz bleibt noch Zeit für einen schnellen Kaffee und einen kurzen Plausch mit Kollegen. Dann geht es durch die Hygieneschleuse, die Lichtenberg penibel durchlaufen muss.

Der Name „ATOS“ ist in der Stadt – und weit darüber hinaus – geläufig. Erfunden hat ihn eine Frankfurter Werbeagentur in Anlehnung an den ägyptischen Sonnengott Aton – was gleichzeitig das Sonnensymbol im Logo der Klinik erklärt.

Als Lichtenberg den OP-Saal betritt, ist Patient Roland L. schon narkotisiert und sitzend fixiert – „beach chair – Strandstuhl“ nennt sich diese Position. Vielleicht träumt der Patient ja tatsächlich gerade von einem schönen Strandurlaub? Ein siebenköpfiges Team kümmert sich um ihn: drei Operateure, der Anästhesist und ein Anästhesiehelfer, ein Springer und OP- beziehungsweise Krankenpfleger. Der Eingriff selbst – im rechten Schultergelenk hat sich eine Sehne gelöst – wird gut 90 Minuten dauern. 250 bis 300 Mal im Jahr und seit 16 Jahren führt Lichtenberg diesen Eingriff in Schlüssellochtechnik durch. Weniger Gewebeschäden, bessere Heilung, geringeres Infektionsrisiko sprechen für die minimalinvasive Methode.



Seit rund 30 Jahren hat die Privatklinik am Bismarckplatz in Heidelberg ihre Adresse, seit über 25 Jahren unter dem Namen ATOS Klinik.

BILD: ROTHE

Privatklinik mit angeschlossenen Praxen

■ **Erste Pläne** für den Bau eines Ärztezentrum am Bismarckplatz gab es vor rund 30 Jahren: 1986 kaufte der damalige „Baulöwe“ Jürgen Schneider das ehemalige Gebäude des **Fernmeldeamtes** und die „alte Villa“.

■ Das ehemalige Fernmeldeamt wurde **1987 abgerissen**. Das heutige Haupthaus der ATOS Klinik wurde im **Dezember 1989** eingeweiht – samt Einkaufspassage und Restaurant.

■ **Am 2. April 1991** ist die Klinik unter dem Namen ATOS Praxisklinik als GmbH eröffnet worden.

■ Nach der Pleite des Baulöwen Schneider übernahm die Deutsche Hypobank die Anteile. Seit **1997** ist ATOS unternehmerisch selbstständig: Unter der Regie von Professor Peter Habermeyer wurden **sechs Ärzte Gesellschafter** der Klinik.

■ **2004** stieß die ATOS Klinik an ihre

Grenzen. Das Areal der benachbarten ehemaligen **Luisenheilstalt** kam 2008 dazu.

■ 2008 übernahm ATOS in **München** eine insolvente orthopädische Klinik.

■ Unter dem ATOS-Dach arbeiten heute über 40 Belegärzte. 2016 standen 14 von ihnen auf der **„Focus“-Ärztliste**. **Ärztlicher Direktor** ist Professor Hajo Thermann.

Roland L. ist schon zum zweiten Mal hier. Vor einem halben Jahr hat der 61-Jährige dem Heidelberger Arzt bereits die Reparatur der linken Schulter anvertraut. „Ein Sturz mit dem Mountainbike“, sagt der Bad Kreuzbacher und deutet ein Achselzucken an. Vor der OP ist ihm nicht bange – aber vor der Zeit danach: Wochenlang wird er den Arm fixiert

am Körper tragen müssen. Um den linken Arm wieder fit zu bekommen, hat er rund 100 Stunden an Reha und Physiotherapie investiert – „harte Arbeit“, wie er betont. Der Fleiß ist belohnt worden, die operierte Schulter funktioniert schon beinahe, als hätte es den Unfall im Wald nie gegeben. Zu Beginn der 30-jährigen ATOS-Geschichte waren die Kran-

kenkassen noch mit im Boot. Das ist lange vorbei. Aber auch als Privatpatient muss der Schulterverletzte zahlen: pro Eingriff rund 3000 Euro. „Mit der Minimaltechnik bin ich viel schneller wieder daheim und einsetzbar“, das ist letztlich günstiger für die Kasse“, möchte der Rheinland-Pfälzer aber noch für die Kostenübernahme streiten. Lichtenberg



Dr. Sven Lichtenberg.

BILD: ATOS

blickt mittels Mini-Kamera nun in das Schultergelenk hinein. Weiße Fasern und gelbliches Gewebe fräst er mit Spezialgerät und einem Pumpensystem weg, kleinste Blutgefäße, aus denen sich Bluttröpfchen bilden, werden mit Hitze verodet.

Knifflige Angelegenheit

Dann packt der Operateur beherrscht mit einer Zange die abgerissene Sehne. Der Knochen, an dem sie angehängt werden soll, wird aufgearbeitet. „Die Stelle muss gut mit Nährstoffen versorgt sein“, begründet Lichtenberg, und setzt einen Anker ein. Spezialfäden, die auf dem Bildschirm groß wie Kabel wirken, aber tatsächlich mit bloßem Auge gerade noch zu erkennen sind, halten die Sehne fest. Das sei „schon eine knifflige Angelegenheit“, räumt Lichtenberg ein. Noch der Beweglichkeitstest, das Versorgen der Wunden – gleich darf der Patient aus der Narkose aufwachen. Nun beginnt sein Teil der „Schulter-Arbeit“ – aber das kennt er ja bereits.

Not-Krankenhaus, Kreißsaal und erste Live-OP

Ende der 1980er-Jahre errichtet, wurde in den drei Untergeschossen des Klinikneubaus am Bismarckplatz ein Hilfskrankenhaus mit 400 Betten eingerichtet. Es musste indes nie in Betrieb genommen werden und wird inzwischen Stück für Stück zurückgebaut.

In den ersten Jahren kamen am Bismarckplatz auch Kinder zur Welt: Im heutigen Zimmer 5011, auf Station 1 im fünften Obergeschoss, war ein Kreißsaal eingerichtet. Das erste Baby, das hier geboren wurde, war

ein Junge namens Johannes. Baby vier war das erste Mädchen – es erhielt den Namen Riccarda. In der Bismarckstraße 9-15 wurden in diesen Jahren auch Geburtsvorbereitungskurse angeboten.

Als 1996 der Schwerpunkt in der ATOS Klinik auf Orthopädie gelegt wurde, baute man den Kreißsaal in ein Doppelzimmer um. Im heutigen Zimmer 518 schlummerten vor 20 Jahren Säuglinge.

1994 geht als Krisenjahr in die ATOS-Geschichte ein: Sie kam in die

Insolvenzmasse des pleitegegangenen Immobilien-Moguls Jürgen Schneider, der auch zu einer Haftstrafe verurteilt wurde. Danach hielt jahrzehntelang die Deutsche Hypobank die Mehrheit, bis die Ärzte selbst als Unternehmer einstiegen. Später verkaufte Gründer und Professor Peter Habermeyer seine Anteile an den Median-Konzern.

Die weltweit erste Live-OP fand 1996 in Heidelberg statt. 60 000 Menschen erlebten die Internet-Premiere mit.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN IN HEIDELBERG

NOTDIENSTE

Zahnärztliche Notfalldienst: Sofienstraße 29 (im Europa-Center, zwischen Bismarckplatz und Europäischer Hof): heute, Donnerstag, ab 19 Uhr bis morgen, Freitag, 6 Uhr. Telefonische Anmeldung nicht erforderlich.

Apotheken-Notdienst: jeweils von 8.30 Uhr, bis zum darauffolgenden Tag, 8.30 Uhr, am 20. 4.: Boxberg-Apotheke, Boxberg, Boxberggring 16; Easy-Apotheke, Dossenheim, Gewerbestraße 9-11 und Fortuna-Apotheke, Weststadt, Kurfürstenanlage 36.

RAT / HILFE

Telefonseelsorge Rhein-Neckar: 0800 - 111 0 111 (rund um die Uhr - gebührenfrei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.

Ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Integration behinderter Frauen e.V. (BiBeZ): Kreativtreff immer donnerstags im dreiwöchigen Rhythmus, 17 Uhr, Termine unter: www.bibez.de, Alte Eppelheimer Straße 40/1. – Telefonische Sprechzeiten: Dienstag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 18 Uhr, Donnerstag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr, Tel. 06221/60 09 08, Fax: 06221/58 67 78, E-Mail: info@bibez.de.

Krebsinformationsdienst (KID): Kostenlose Telefonberatung unter 0800/4 20 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr. E-Mail:

krebsinformationsdienst@dkfz.de. Internet: www.krebsinformation.de.

„Grünes Telefon“ der Gartenakademie Baden-Württemberg: beantwortet alle Fragen rund um Pflanze und Garten. Telefon: 0900 104 22 90 (50ct/min). Internet: www.gartenakademie.info.

THEATER / KONZERTE

Jazzhaus: Leyergasse 6, „Jam Session“, 20 Uhr.

Kongresshaus Stadthalle - Heidelberg:



Islamwissenschaftler Gilles Kepel spricht heute im DAJ.

BILD: CATHERINE HELIE

berger Frühling: Großer Saal, Neckarstadt 24, „Kammermusik Akademie - Mittagskonzert III“, Stipendiaten der Akademie und Volker Jacobsen (Viola), Werke von Brahms, 12.30 Uhr. – „Standpunkte - Fremd bin ich eingezogen“, Auftaktkonzert, Werke von Schubert, Debussy, Lee, Britten, 19.30 Uhr.

Zimmertheater: Hauptstraße 118, „Blau/Orange“, Stück von Joe Penhall, 20 Uhr.

KINDER

Kurpfälzisches Museum: Hauptstraße 97, jeden Donnerstag, 14.30 bis 17 Uhr, Malstube, Malstube Farbe & Strich für Schulkinder (Malen, Zeichnen, Sehen, Ideen haben). – Info Tel. 06221/58-34 000 (Sekretariat) und 58-34 140 (Angelika Dirscherl).

SONSTIGES

Augustinum: Jaspersstraße 2, „Cinema Augustinum: Erika Pluhar - Trotzdem. Mein Leben.“, Dokumentarfilm, D 2014, 17 Uhr.

Kulturfenster: Kirchstraße 16, jeden Donnerstag, 18 bis 20 Uhr, Training der Improtheatergruppe „Theaterküche“ (17 bis 23 J.). Leitung: Schauspieler und Schauspielern der Improtheatergruppe DRAMA light.

Zoo: Tiergartenstraße 3, von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

NACHTLEBEN

Halle 02: Zollhofgarten 2, „Ersti-Studi-Party“, Mix-Music, 22 Uhr.

VORTRAG / LESUNG

Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI): Sofienstraße 12, „Word Up! Poetry Slam“, 20 Uhr. – „Der Bruch“, Vortrag von Gilles Kepel über Islamismus und rechten Populismus in Frankreich, in deutscher und französischer Sprache, 20 Uhr. Einlass ab 18.30 Uhr.

VORANKÜNDIGUNGEN

Schluss: „Das Leben bei Hofe“, Kostümführung ab 8 J., Sa., 22.4., 14.30 Uhr. – „Wilde Kerle aus Kurpfalz“, für Kinder von 7-11 J., Sa., 22.4., 14.45 Uhr. Bei allen Führungen Anmeldung unter 06221/65 88 80.

AUSSTELLUNGEN

Augustinum: Jaspersstr. 14, „Lutherbilder in sechs Jahrhunderten“, Bilder aus dem Zentralarchiv der Evang. Kirche Pfalz, Eintritt frei (bis 14.5.), Do.

be art Galerie für Fotografie: Ladenburger Str. 31, „Der magische Augenblick“, Landschaftsfotografien von Alexander Ehalt (bis 20.5.), Do 13-18 Uhr.

Galerie Marianne Heller: Friedrich-Ebert-Anlage 2, „Lackkunst“, Werke junger japanischer Künstler (bis 30.4.), Do 11-13, 14.30-18 Uhr.

Weitere Termine unter www.morgenweb.de/termine

Forum für Kunst: Heiliggeiststr. 21, „Romantisch“, Arbeiten von Cornelius Fraenkel, Philine Maurus, Dik Jüngling, Klaus Meyer, Klaus Staack, Volker von Offenberg und Elke Wassmann (bis 30.4.), Do 14-18 Uhr.

Kunstverein: Hauptstr. 97, „Die Idee der freien Flusszone“, Ausstellung der Galerie f. Landschaftskunst (bis 28.5.), Do 15-22 Uhr.

Kunstmaßnahmen - Jürgen Leibig: Hauptstraße 106, „Wortkunst“, Wortgrafiken von Ralf Borlinghaus (bis 6.5.), Do 10-19 Uhr.

Kurpfälzisches Museum: Hauptstraße 97, „Imagine - John Lennon“, Songtexte, Fotos, Videos, Zeichnungen und Lithographien (bis 25.6.), Do 10-18 Uhr.

Montpellier-Haus: Kettengasse 19, „Heidelberg - Cité Littéraire“, Porträts Heidelberger Autorinnen und Autoren (bis 5.5.), Do 10-13, 14-17 Uhr.

Museum Haus Cajeth: Hespelgasse 12, „Lieblinge und Widerhaken“, Arbeiten von Angelika Dirscherl und Werke aus der Sammlung (bis 17.6.), Do 11-17 Uhr.

Sammlung Prinzhorn: Voßstr. 2, „Geistesfrische - Alfred Kubin und die Sammlung Prinzhorn“, Grafiken (bis 30.7.), Do 11-17 Uhr.

Stadtbücherei: Poststraße 15, „Schicht für Schicht“, Werke von Felicitas Wiest (bis 3.5.), Do 10-20 Uhr.

Völkerkundemuseum: Hauptstr. 235, „Einst gab es Rosengärten in Afghanistan“, Fotografien, Objekte (bis 30.7.), Do 14-18 Uhr. – „Bijin-E“, Frauen im japanischen Holzschnitt (bis 23.4.), Do 14-18 Uhr.

IN KÜRZE

Einbruch in Chirurgie-Neubau HEIDELBERG. Rund 300 Meter Kupferkabel und sechs Alu-Leitern haben unbekannte Diebe aus dem Rohbau der Neuen Chirurgie im Neuenheimer Feld in Heidelberg gestohlen. Das Diebesgut hat einen Wert von rund 6500 Euro. Als Tatzeitraum gibt die Polizei die Tage zwischen Gründonnerstag, 19 Uhr, und Dienstag, 7.15 Uhr, an. Wer in dieser Zeit verdächtige Beobachtungen rund um den Tatort gemacht hat, wird gebeten, sich mit dem Polizeirevier Nord unter Telefon 06221/45 690 in Verbindung zu setzen. *bjz*

Erika Pluhar zu Gast HEIDELBERG. Die österreichische Schauspielerin, Sängerin und Autorin Erika Pluhar ist gleich dreifach in der Heidelberger Seniorenresidenz Augustinum (Jasperstraße 2) zu sehen – zuerst heute um 17 Uhr sowie morgen um 19.30 Uhr auf der Kinoleinwand im Dokumentarfilm „Erika Pluhar – Trotzdem. Mein Leben“. Hier kosten die Karten sechs Euro. Am Sonntag um 17 Uhr stellt die Künstlerin schließlich persönlich ihren neuesten Roman „Gegenüber“ vor. Der Eintritt kostet 15 Euro. *bjz*

SPRACHKUNST

Ein Feuerwerk der Worte und Emotionen erwartet die Besucher nach Angaben der Veranstalter heute Abend, 20 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr), beim **Word up! Poetry Slam** mit internationalen Gästen im Deutsch-Amerikanischen Institut. Karten kosten acht Euro im Vorverkauf und zehn Euro an der Abendkasse (öffnet um 19.30 Uhr).

Tontechnik gestohlen

HEIDELBERG. Tontechnik im Wert von rund 7000 Euro hat ein unbekannter Dieb in einem Studio in der Heidelberger Siemensstraße erbeutet. Wie die Polizei gestern berichtete, brach der Dieb in der Zeit zwischen Sonntag, 16 Uhr, und Dienstag, 15.40 Uhr, die Tür des Studios auf. Diese ist nur über einen Hinterhof zu erreichen. Dabei richtete der Täter Sachschaden an, den die Polizei noch nicht genau beziffern konnte. Wer im genannten Zeitraum rund um den Tatort Verdächtiges beobachtet hat, wird gebeten, sich bei der Polizei unter den Telefonnummern 06221/3 41 80 oder 06221/76 63 77 zu melden. *bjz*

Sockenraub

Polizei sucht Täter mit Phantombild

HEIDELBERG. Nach dem Heidelberger Sockenrauber wird nun mit einem Phantombild gesucht. Der Unbekannte hatte am Montag vergangener Woche eine Radfahrerin in Heidelberg gezwungen, einen Schuh ausziehen und ihm ihre Socke zu geben. Er flüchtete danach auf einem Fahrrad.

Zuvor soll möglicherweise der gleiche Mann eine andere Radfahrerin mit einem Messer bedroht und ebenfalls eine Socke gefordert haben. Die Frau konnte fliehen. Warum der Mann es auf die Socken abgesehen hat, ist nicht bekannt. Die Polizei stufte die Tat jedenfalls nicht als „Dummejungentreich“ ein. In beiden Fällen wurde der Täter als 20 bis 25 Jahre alt beschrieben. *lsw*

Was morgen wichtig ist

■ **Performance im Kunstverein** „Tier in meiner Welt - Meine Welt in Tieren“ sind die Aufzeichnungen von Professor Rolf Bier aus den Jahren 2004 bis 2012 überschrieben. Seit 2005 hat er eine Professur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Um 17 Uhr beginnt eine Performance im Heidelberger Kunstverein (Hauptstraße 97).